



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Vereinigten Domstifter!



Wieder einmal neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen. Wir wollen Sie darüber unterrichten, was erreicht worden ist und welche künftigen Aufgaben warten. Trotz der wirtschaftlich immer schwieriger werdenden Zeit können die Vereinigten Domstifter auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. 2008 stand unter dem Motto „Domschätze in Sachsen-Anhalt“, die an vier Stätten gezeigt wurden. Neben Halberstadt und Quedlinburg waren die Vereinigten Domstifter mit ihren Standorten Naumburg und Merseburg zentrale Orte dieses Jahres. Der Naumburger Domschatz ist schon seit zwei Jahren der Öffentlichkeit zugänglich. Die Räumlichkeiten des

Merseburger Domschatzes in der Südklausur unseres Doms wurden im Juni dieses Jahres feierlich durch den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Böhmer, eröffnet. Wir sind jetzt in der Lage, die Schätze der Vereinigten Domstifter sehr anschaulich zu präsentieren. Aber nicht nur an unseren Standorten konnten sich Kunst- und Kulturinteressierte die Schätze der Vereinigten Domstifter ansehen. So konnte u.a. im Oktober 2008 in Detmold, der Partnerstadt von Zeitz, eine Ausstellung mit wertvollen Exponaten aus der Zeitzer Stiftsbibliothek eröffnet werden, die bis Mitte Dezember im Staatsarchiv Detmold gezeigt wird.

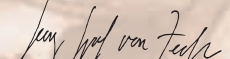
Ein weiterer Höhepunkt war die Einweihung des Europäischen Romanik Zentrums in der Süd-/Ostklausur des Merseburger Doms im September. Dabei handelt es sich um ein An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle. Ein hochkarätiger wissenschaftlicher Beirat aus acht europäischen Ländern sowie eines Vertreters der Harvard-Universität (USA) begleitet und unterstützt dieses wissenschaftliche Institut.

Zwei große Projekte werden uns in den kommenden Jahren neben unserer Tagesarbeit zusätzlich beschäftigen. Im Jahr 2011 findet die Landesausstellung „Der Naumburger Meister - Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“ in Naumburg statt. Als Mitkurator dieser Ausstellung konnten wir den ehemaligen Direktor des Bode-Museums Berlin, Herrn Prof. Dr. Hartmut Krohm, gewinnen.

Gemeinsam mit dem Burgenlandkreis und der Stadt Naumburg streben wir an, für den Naumburger Dom und die ihn umgebende Kulturlandschaft den Status des UNESCO-Welterbes zu erreichen. Obwohl dies erst für das Jahr 2015 geplant ist, engagieren wir uns bereits jetzt sehr stark in der Vorbereitung der Antragsstellung.

Da viele Vorhaben nur durch Sponsoren bewältigt werden können, macht sich die weltweit angespannte Finanzsituation auch für uns negativ bemerkbar. Daher bitte ich Sie um Ihre wohlwollende Unterstützung. Besuchen Sie uns in Naumburg, Merseburg und Zeitz. Zwischenzeitlich ist so viel geschehen, dass auch ein erneuter Besuch lohnt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit herzlichen Grüßen


Hr Georg Graf von Zech
Dechant



Christus mit Laufrad

Holzchnitt aus Merseburger Handschrift -
mystische Verlobung des kindlichen Jesus
mit der heiligen Katharina (15. Jh.)



Krippenszene

aus einem Naumburger Chorbuch -
das Christuskind mit Maria und Joseph im
Stall von Bethlehem (um 1500)



Heiliger Sebastian

Holzchnitt aus Zeitzer Handschrift -
Pfeilmarter des Heiligen Sebastian, der als
Pestheiliger verehrt wurde (15. Jh.)

Musik.Zeit.Reisen Sachsen-Anhalt. Das ganze Jahr ein Festival

Das Jahr 2009 steht in Sachsen-Anhalt im Zeichen der Musik. In zahlreichen Dom-, Stifts- und Klosterkirchen des Landes wird Musik aus 800 Jahren aufgeführt. Im Merseburger Dom erklingt zu den Orgeltagen die weltberühmte Ladegast-Orgel von 1855. Das Thema lautet 2009: „Händel, Haydn, Mendelssohn und ihre folgenreichen Engländerreisen“. Darüber hinaus finden von Mai bis Oktober im Wechsel der Orgelklang 12 sowie die Dommusiken statt. Im Naumburger Dom wird die Johannespassion von Johann Sebastian Bach sowie Passionsmusik vor dem berühmten Westlettner des Doms zu hören sein. Im Rahmen des MDR-Musiksommers ist der Dom eine Station und am Tag des offenen Denkmals im September erklingt Musik für Trompete und Orgel. Lassen Sie sich also in Merseburg und Naumburg von einer großartigen Klangfülle verzaubern!

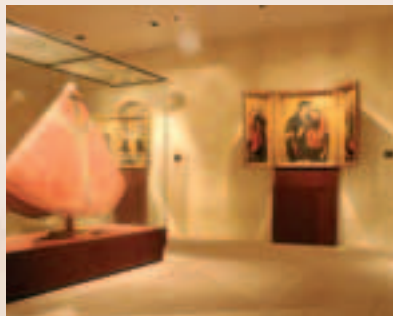
Weitere Informationen unter: www.vereinigtedomstifter.de/Veranstaltungen sowie www.sachsen-anhalt-tourismus.de

Merseburger Schätze - heute und morgen

Merseburger Domschatz erstrahlt im neuen Glanz

2008 erfolgte der Umbau der Südklausur des Merseburger Domes zum Zwecke der Neupräsentation der einzigartigen Stücke des Merseburger Domschatzes. Rund 50 Meisterwerke mittelalterlicher Kunst sind nach der Wiedereröffnung der Domschatzpräsentation seit dem 13. Juni 2008 zu sehen. Neben der bisherigen Ausstellung im Kapitelhaus laden jetzt Handschriftengewölbe, Schatzkammer und Zauberspruchgewölbe mit einer Ausstellungsfläche von 300 Quadratmetern zum Staunen ein.

Zu den Höhepunkten gehört die Neupräsentation der Merseburger Zaubersprüche im eigens dafür geschaffenen



1 - Blick in die Schatzkammer



2 - Vitrine mit Merseburger Bibel

Zauberspruchgewölbe. Die kostbare Handschrift aus dem 10. Jahrhundert gilt als das älteste Schriftzeugnis der althochdeutschen Sprache. Eine Hör-

station bringt die mystische Zauberformel im Originaltext zum Klingen und erleichtert mit Übersetzungen und Literaturbeispielen das Verständnis.

Clinsa, die „Klingerin“, ist zurück



Im Oktober konnte die mit Mitteln der Stiftung KiBa frisch geschweißte Clinsa neu aufgezogen werden. Nunmehr erhält sie einen mittelalterlichen Klöppel, für den bereits zahlreiche Spenden eingegangen sind. Auch weiterhin können Sie noch für den Klöppel spenden, damit die Glocke bald wieder klingt!

Europäisches Romanik Zentrum eröffnet

Am 18. September 2008 übergaben die Vereinigten Domstifter in Anwesenheit des Kultusministers von Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, und anderen Vertretern der Landesregierung, Mitgliedern des Internationalen Beirates des Europäischen Romanik Zentrums sowie Vertretern der Stadt Merseburg nach nur einjähriger Bauzeit die sanierten Räumlichkeiten in der Südklausur des Merseburger Doms an das Europäische Romanik Zentrum (ERZ). Hier, am historischen Ort, wird zukünftig die Erforschung und Präsentation der Romanik internatio-



nal und interdisziplinär betrieben. Durch Vorträge und Publikationen werden wichtige Forschungen zu dieser kunstgeschichtlichen Epoche vorgestellt und erlebbar gemacht. Weitere Informationen unter: www.kunstgesch.uni-halle.de/erz/

Der Merseburger Altstadtverein – ein wichtiger Partner

Der Merseburger Altstadtverein steht für ein hohes Engagement in Geschichte, Kunst und Kultur! Die Brücke zum Merseburger Dom war daher schnell geschlagen. Seit 1994 veranstaltet der Altstadtverein das Orgelspektakel, dessen Erlös der Instandsetzung und Unterhaltung der Orgel zu Gute kommt. Auf diesem Wege konnte der Verein bereits 15.700 Euro sammeln!

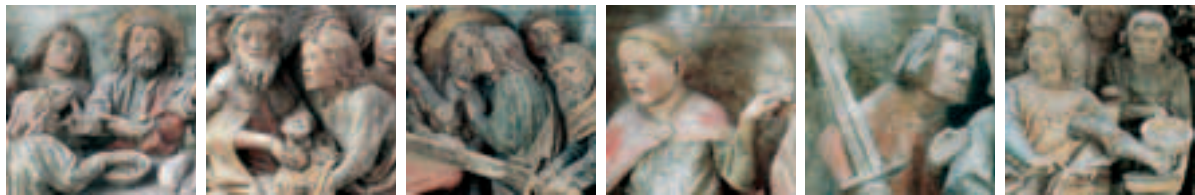
Auch für den Thietmarbrunnen und die Neugestaltung der Ausstellungsbereiche hat der Altstadtverein gespendet. Die zahlreichen Spenden bilden nur einen Mosaikstein des Vereinsengagements für Merseburger Kultur und Geschichte. Hierzu gehört auch die Gestaltung eines Kinderbuchs zu den Merseburger Zaubersprüchen oder die Organisation wissenschaftlicher Vorträge. Die Unterstützung des Altstadtvereins ist ein ganz wichtiger Beitrag für die Wahrnehmung der Aufgaben der Vereinigten Domstifter bei der Sicherung und dem Erhalt wertvollen Kulturguts.

STIFTERBRIEF

Der Naumburger Meister und das Welterbe an Saale und Unstrut

Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2011

Der Naumburger Meister - Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen



Die Vorbereitungen zur Landesausstellung 2011 in Naumburg laufen auf vollen Touren. Sie steht unter dem Thema „Der Naumburger Meister - Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“ und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Vereinigten Domstifter mit der Stadt Naumburg und dem Land Sachsen-Anhalt.

Der Naumburger Meister und seine Werkstatt sind trotz ihrer überragenden kunsthistorischen Bedeutung bislang noch nie Thema einer großen Ausstellung gewesen. In ihrem Rahmen werden die Besucher zum ersten Mal die Möglichkeit haben, einen Überblick über die bildhauerischen und architektonischen Werke zu

erhalten, die mit dem Naumburger Meister in Verbindung gebracht werden. Der Vergleich monumentaler Skulpturen aus Frankreich und Deutschland wird es den Besuchern möglich machen, sich die Voraussetzungen und Einflüsse der französischen Kathedralekunst auf die Entwicklung der Architektur und Bildhauerei im Deutschland des 13. Jahrhunderts vor Augen zu führen.

In enger Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle, mit Museen und Institutionen in Frankreich, Polen und England, dem Dommuseum Mainz und dem Hochstift Meißen soll auf Grundlage der neuesten For-

schung Aufschluss über die Fragen der Entstehung, Bedeutung und Einordnung der Kunstwerke vermittelt werden. Um den wissenschaftlichen Anspruch zu gewährleisten, wurde ein hochrangig besetzter, internationaler Beirat zur Mitarbeit eingeladen. Ihm gehören Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, der USA, Polen, Großbritannien und der Schweiz an. Mit Originalleihgaben, Abgüssen und den Mitteln modernster Medien erfahren die Besucher wissenschaftlich fundierte und lebendig aufbereitete Kunstgeschichte. Die Ausstellung beginnt am 29. Juni und endet am 2. November 2011.

Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V. gegründet



Die gemeinsam von den Vereinigten Domstiftern, dem Burgenlandkreis und der Stadt Naumburg getragenen und vom Land Sachsen-Anhalt unterstützten Bemühungen um die Aufnahme des „Naumburger Doms und der hochmittelalterlichen Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit haben jetzt eine institutionalisierte Form des Zusammenwirkens erhalten.

Im Rahmen einer feierlichen Gründungsversammlung wurde am 8. April 2008 der gemeinnützige Förderverein

Welterbe an Saale und Unstrut e.V. gegründet. Der neue Verein soll den Prozess bis zur voraussichtlichen Antragstellung im Jahr 2015 unterstützen und nach der erhofften Aufnahme in das UNESCO-Welterbe Sorge für den Erhalt des Status tragen. In diesem Sinne fördert der Verein den Welterbegedanken allgemein und das Verständnis und die Akzeptanz der Bürger für die Antragstellung und ihren Gegenstand im Besonderen.

Die regionale historische und kulturelle Identität im zukünftigen Welterbegebiet soll gestärkt und die Werte der Kulturlandschaft der Bevölkerung in und außerhalb der Region durch Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit bewusst gemacht werden. Der Verein akquiriert Fördermittel

und Spenden, die zur Restaurierung, Sanierung und Pflege sowie zur wissenschaftlichen Erforschung der Objekte des zukünftigen Welterbes entsprechend der gebotenen Dringlichkeit verwendet werden.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen der Burgenlandkreis, die Stadt Naumburg und die Vereinigten Domstifter. Ordentliche Mitglieder können die Gebietskörperschaften der Kulturlandschaft, die Träger und Eigentümer historischer Kulturgüter sowie auf den Erhalt der Kulturlandschaft ausgerichtete Stiftungen und Vereine werden. Fördernde Mitglieder des Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen werden, die sich zu den Zwecken des Vereins bekennen.

Hand-Werke(n) in der Hütte des Meisters

Mittelalterliche KINDER-Dombauhütte braucht starke Partner

2011 - die Vorbereitungen zur Landesausstellung in Naumburg, die dem Wirken eines der bedeutenden mittelalterlichen Bildhauerarchitekten gewidmet ist, sind bereits angelaufen: Ausstellungskonzeptionen, Leihverträge, Forschungen... Aber auch die Jüngsten sollen auf ihre Kosten kommen. Vom Schuljahr 2010/11 ist für Schulklassen ein besonderes Angebot am Naumburger Dom in Planung: ein Tag in einer mittelalterlichen (Kinder-)Dombauhütte.

Bei all dem steht die Praxis im Vordergrund: so sollen originalgetreue Werkzeuge, Traghilfen und Gerüste zum Einsatz

kommen. Die Schüler könnten dann die Rolle mittelalterlicher Baumeister und Handwerker schlüpfen und die faszinierende Welt einer Dombauhütte des 13. Jahrhunderts kennen lernen und dabei sogar mittelalterliche Arbeitstechniken ausprobieren.

Es soll sogar die Möglichkeit bestehen, mit Hilfe von Miniatursteinen Gewölbe zu bauen oder ein gotisches Maßwerfenster aus weichen Porenbetonsteinen nachzugestalten und mit einer Bleiverglasung zu versehen. Ebenso ist ein Holzmodell des Doms angedacht, welches die unterschiedlichen Bauabschnitte des Kirchenbaus kindgerecht verdeutlichen würde.

Als Anziehungspunkt ist die Nachbildung eines funktionstüchtigen mittelalterlichen Laufkrans geplant, mit dem die Schüler die benötigten „Bau-materialien“ vom tiefer liegenden Lager- zum Bauplatz befördern können. Das Konzept zu diesem innovativen Projekt wird

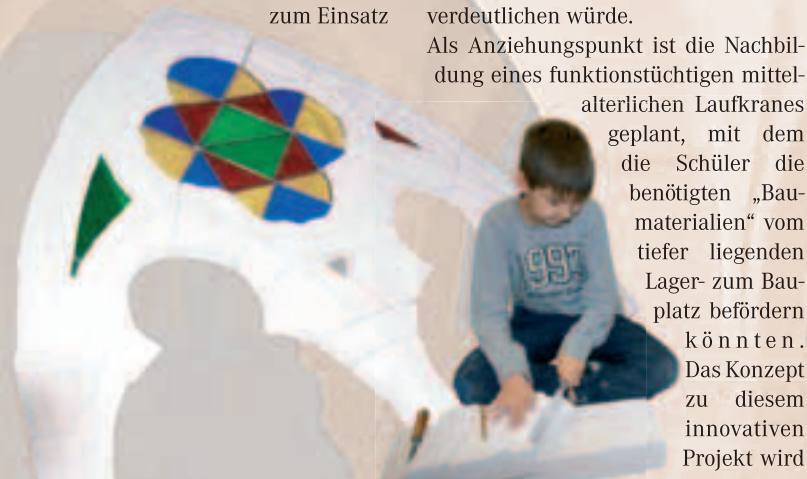


Test der ersten Projektideen: Bau eines gotischen Maßwerfensters

derzeit in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA) entwickelt.
(www.lernort-museum.bildung-lsa.de)

Für die **Realisierung des Projekts** benötigt unsere Stiftung Mittel in Höhe von **ca. 15.000 Euro**; allein die Kosten für den **Bau eines Laufkrans** belaufen sich auf **ca. 6.000 Euro**. **Werden Sie beim Aufbau des Lernortes unser Partner! Helfen Sie mit, Kindern unvergessliche Lern-Eindrücke zu bescheren! Jede noch so kleine Spende lässt diese „Kinder-Träume“ ein bisschen mehr wahr werden.**

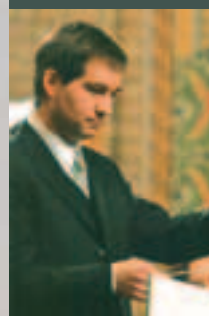
Spendenkonto: Vereinigte Domstifter
Konto-Nr.: 30 000 63 934
BLZ: 800 53 000
Sparkasse Burgenlandkreis
Spendenzweck: Kinder-Dombauhütte



Das Lutherjubiläum wirft seine Schatten voraus: Die Bücher von Julius Pflug als Spiegel des Reformationszeitalters

Mit der angebrochenen Lutherdekade zum Festjahr 2017 rücken Leben, Wirken und Umfeld des bedeutenden Reformators in den Mittelpunkt des Interesses. In diesem Zusammenhang wird im Jahr 2014 in Zeitz das Jubiläum zum 450. Todestag von Julius Pflug, dem letzten Naumburger Bischof, gefeiert. Der in Zeitz residierende Kirchenfürst gehörte zu den herausragenden katholischen Theologen des Reformationszeitalters. Von Luther als Gelehrter geachtet und mit Philipp Melancton freundschaftlich verbunden, zählte Julius Pflug zu den entscheidenden Ratgebern deutscher Fürsten, des Kaisers und des Papstes. In einer Zeit größter religiöser Kontroversen war er ein Mann des Ausgleichs, ein Vorreiter der Ökumene. Seine in Zeitz nahezu geschlossen erhaltene Bibliothek sowie sein schriftlicher Nachlass stellen eine der herausragenden Sammlungen des Reformationszeitalters dar. Sie wird im Zentrum eines Ausstellungsvorhabens stehen, das von den Vereinigten Domstiftern und der Stadt Zeitz organisiert wird.

Neuer Domkantor



Der seit 2005 als Leiter des Naumburger Kammerchors tätige Jan-Martin Drafeh nahm am 1. September seine Tätigkeit als neuer Kantor des Naumburger Doms auf. Für 2009 ist bereits ein abwechslungsreicher Konzertplan aufgestellt.

+ + + Stiftertelegramm + + +

Ein Dankeschön für besonderes Engagement



Am 8. Oktober 2008 verlieh der Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer (CDU) den Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt an Georg Graf von Zech-Burkersroda.

Damit wurde er für sein ehrenamtliches Engagement als Dechant des Domkapitels der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz geehrt.

Bibliotheken der Wissenschaftler Borst, Lehmann und Vöge unterstützen künftig die Arbeit des Europäischen Romanikzentrums

Die wertvollen Privatsammlungen der drei bedeutenden Historiker und Kunsthistoriker werden als Deposita der Vereinigten Domstifter künftig in der Bibliothek des Europäischen Romanikzentrums in der Südklausur des Merseburger Domes aufgestellt und der wissenschaftlichen Benutzung zugänglich gemacht. Über den „Gemeinsamen Verbundkatalog“ (GVK) des GBV bzw. den lokalen OPAC der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle werden sowohl diese Bestände als auch alle anderen Bibliotheksbestände der Vereinigten Domstifter der Standorte Merseburg, Naumburg und Zeitz ab Mitte 2009 recherchierbar sein.

Förderprojekt der ZEIT-Stiftung läuft aus

Zum Jahresende läuft ein Förderprojekt der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius Hamburg aus. Dank der Finanzierung einer wissenschaftlichen Stelle konnten seit Januar 2007 im Bereich der Archive und Bibliotheken der Vereinigten Domstifter mehrere wichtige Projekte angestoßen werden. Neben der systematischen Aufarbeitung von umfangreichem Archivmaterial und der wissenschaftlichen Erschließung von Teilen der bedeutenden Pflugbibliothek konnten wichtige Grundlagen für die Forschung gelegt werden. Für die Fortführung der wissenschaftlichen Aufarbeitung werden dringend Förderer gesucht, damit auch in den nächsten Jahren die Forschung ausgebaut werden kann.

Digitalisierung der Aktenbestände in Zeitz läuft an

Dank der Unterstützung der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena, die projektgebunden die technische Ausstattung zur Verfügung stellte, können seit Oktober 2008 am Standort in Zeitz die Akten des Zeitzer Stiftsarchivs weiter digitalisiert werden. Bereitgestellt werden die Daten schrittweise ab Mitte 2009 über KoRax, das Internetportal der Vereinigten Domstifter.

<http://archive.thulb.uni-jena.de/korax/>

Stiftung „Westfalen-Initiative“ unterstützt Merseburger Domstiftsbibliothek

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl konnten im Oktober 2008



zwei wertvolle Inkunabeln restauriert werden. Die beiden Rolevinck-Drucke, benannt nach dem im Münsterland geborenen Kölner Kartäuser Werner Rolevinck, gehören zu den am häufigsten gedruckten Büchern der ersten fünf Jahrzehnte nach der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.



Personelle Änderungen im Domkapitel

Im Rahmen der Kapitelsitzung am 05. Mai 2008 wurde Herr Wilhelm von Carlowitz als neuer Domherr der Vereinigten Domstifter gewählt und Domherr Dr. Axel Vulpius zum Ehrendomherr ernannt. Für weitere 5 Jahre wurde Herr Dipl. Arch. Reinhard Rüger als Domherr bestellt. Domherr Curt Becker ist als Senior im Domkapitel bestimmt worden und übernahm damit die Stellvertreterfunktion des Dechanten.

Das besondere Kunstwerk

VEREINIGTE
DOMSTIFTER
zu Merseburg und Naumburg
und des Kollegiatstifts Zeitz



Das Triumphkreuz im Merseburger Dom

Richten Sie Ihren Blick nach oben! Im Merseburger Dom schaut ein besonderes Kunstwerk herab – im wahrsten Sinne des Wortes. Hätte es Bilderstürmerei, den Rückbau von Lettnern und Chorschranken sowie die barocke Umgestaltung mittelalterlicher Kirchen nicht gegeben, wäre der Anblick eines monumentalen Kruzifix nichts Besonderes. So aber sucht man sie in den meisten Kirchen vergebens.

Crux triumphalis ist eine mittelalterliche Benennung, die auf den Sieg Christi verweist und monumentale Kruzifixe oder Kreuzigungsgruppen bezeichnet. Entweder auf einem Querbalken montiert oder hängend befindet sich das Triumphkreuz unter dem Triumphbogen über der Schwelle zum Sanktuarium. Den Triumph eringt Christus auf dem Berg Golgatha am Kreuz, das zugleich Siegeszeichen und Zeichen der Wiederkunft des Menschensohnes zum Gericht ist. Den Laien im Mittelschiff stand somit nach dem Eintritt durch das Westportal die Vision des von Osten zu erwartenden



Endgerichtes und die Verheißung der Auferstehung vor Augen.

Der Kruzifix im Merseburger Dom erfuhr in jüngster Zeit eine sorgfältige Reinigung und Restaurierung, die in kleinsten Spuren seine ursprüngliche Fassung zum Vorschein brachte. Rot, Blau, Grün und vor allem strahlendes Gold sind an der holzsichtigen Plastik

nur noch schwer denkbar, gehörten aber zur üblichen, lebensnahen Gestaltung. Im Aufblicken und in der Vorstellung dieser imponierenden Farbfassung vermag der heutige Besucher sich dank der Erhaltung und Wiederaufrichtung im Merseburger Dom die ursprüngliche Wirkung des „Herrn am Kreuz“ auszumalen.

Geschaffen in der Zeit um 1240 entstand der Kruzifix vor seinem berühmten Gegenbild im Naumburger Dom am Portal des Westlettners. Weit geöffnete Augen und aufrechte Haltung weisen den Merseburger eher als triumphierenden denn als leidenden, toten Christus aus. Anspruchsvoll ausgearbeitet und individuell gestaltet zeigen Gesicht und Kopfhair hohe Fertigkeiten des mittelalterlichen Meisters. Der Merseburger Kruzifix gehört zu der in dieser Zeit noch modernen Variante der Dreinagelkruzifixe. Er offenbart eine künstlerisch herausragende Leistung der Übergangszeit von der Romanik zur Gotik.

Angebote: Neuerscheinungen – Souvenirs

Aus Anlass der Neupräsentation des Merseburger Domschatzes erschien in der „Kleinen Schriftenreihe“ der Vereinigten Domstifter „Der Merseburger Dom und seine Schätze. Zeugnisse einer tausendjährigen Geschichte“ (24,95 Euro). Dieser Band bietet auf 352 Seiten faszinierende Einblicke in die Geschichte von Bistum und Hochstift Merseburg sowie in die Bau- und Kunstgeschichte des Merseburger Doms und informiert über den Merseburger Domschatz. Zur gleichen Thematik ist eine DVD mit dem Titel „Kaiserdom, Zaubersprüche und ein Schwur“ erhältlich (8,90 Euro).



Aus den in der Naumburger Domstiftsbibliothek überlieferten Messbüchern hat der Liturgische Singkreis Jena eine CD mit gregorianischen Gesängen im Naumburger Dom St. Peter und St. Paul aufgenommen (14,95 Euro). Edle Schlüsselanhänger mit der Silhouette des Merseburger bzw. Naumburger Domes als Einkaufswagen-Chip können für jeweils 7,50 Euro erworben werden. Besuchen Sie unseren online-shop: www.vereinigtedomstifter.de

Kontakt

Vereinigte Domstifter zu
Merseburg und Naumburg
und des Kollegiatstifts Zeitz
Domstiftverwaltung
Domplatz 16/17
06618 Naumburg

Tel.: +49(0)3445/2301-0
Fax: +49(0)3445/2301-20

E-Mail:
info@vereinigtedomstifter.de
www.vereinigtedomstifter.de

Spendenkonto

VEREINIGTE DOMSTIFTER

Konto-Nr.: 30 000 63 934
BLZ: 800 53 000
Sparkasse Burgenlandkreis

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Holger Kunde, Kerstin Wille M.A. (Vereinigte Domstifter)
Ausgabe: Nr. 4; erschienen: November 2008 • Layout/Druck: Simon Werbung GmbH • Fotos: Bildarchiv der Vereinigten Domstifter, Staatskanzlei/Ines Berger, LISA • Herausgeber: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz - www.vereinigtedomstifter.de